

# Neuerungen und Erfindungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **39 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

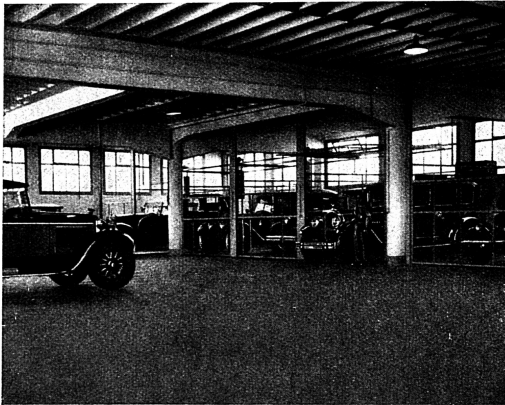
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ziele führen. Da erfahrungsgemäss nach altem Herkommen die Hotels fast sämtlich in der Nähe des Bahnhofs liegen, so wird dadurch die Ortsfrage einer gemeinsamen Hotelgarage wesentlich erleichtert.

Wenn in der Frühzeit des Automobilreisens es allgemein üblich war, für die Unterstellung des Autos keine Gebühr zu zahlen, so hat sich dies heute wesentlich geändert. Man kann in den letzten Jahren da und dort die Tendenz steigenden Garagengeldes beobachten. Das ist angesichts der für eine Hotelgarage aufgewendeten Baukosten sowie der ständigen Unterhaltskosten durchaus gerechtfertigt, wenn auch andererseits eine Überspannung des Garagengeldes vermieden werden sollte. Es ist eben zu berücksichtigen, dass nicht jeder Autobesitzer das Format des „reichen Mannes“ verkörpert, und dass heute das Auto im grossen Umfange Verkehrsmittel und nicht nur Luxusinstrument ist. Die Zukunft wird sogar den Charakter des Autos als Verkehrsmittel immer stärker hervortreten lassen, sodass die Fälle des Luxus weit in der Minderheit bleiben werden. Dem muss die künftige Entwicklung des Standgeldes der Garagen ebenfalls Rechnung tragen.



Garage des Hotel Beau Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne

### Technische Ausrüstung einer Hotelgarage.

Überaus wichtig ist nun die Organisation und Einrichtung einer Hotelgarage. Die Entwicklung steckt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, noch in den Anfängen. Man begnügt sich noch vielfach mit einem schlichten, kahlen Unterstellraum und erachtet damit die Mission der Hotelgarage als erfüllt, was natürlich nicht der Fall ist. So wird man von einer hochwertigen Hotelgarage speziell hinsichtlich des Fahrers erwarten dürfen, dass eine gute Waschgelegenheit in Verbindung mit einer Bürstenapparatur für die oberflächliche Kleiderreinigung vorhanden sei. Erfahrungsgemäss pflegt jeder Fahrer nach stundenlanger Fahrt auf der Landstrasse in einen gewissen Zustand der Verschmutzung und Verstaubung zu geraten, sodass ein Betreten des Hotels in diesem Zustand für den Herrenfahrer selbst wie auch für die Hotelgäste keine erfreuliche Angelegenheit ist.

Abgesehen von der Reinigungsfrage gehen die Wünsche der Automobilisten stark nach einer möglichst umfassenden technischen Ausrüstung der Hotelgaragen. Da das Auto auf der Reise meist starker Beanspruchung ausgesetzt ist, so stellen sich beim Wagen manche technische Bedürfnisse ein, die in der Heimat bei einfacher Beanspruchung wenig oder gar nicht auftreten. Wenn es auch das Ideale wäre, die Hotelgarage gleichsam als Reparatur-Werkstatt auszubilden, so wird sich dieses Ziel jedoch nur selten erreichen lassen.

Trotz allem wird man von der Hotelgarage fordern müssen, dass sie gewisse unerlässliche technische Bedürfnisse befriedigt. So sollte jede Hotelgarage die heute üblichen Vorrichtungen zum Reinigen und Abschmieren des Wagens besitzen. Auch die üblichen Brennstoffe und Autoöle müssen zur Verfügung sein; die Hotelgarage soll also gleichzeitig den Charakter einer Tankstelle tragen. Dem Hotelbesitzer bietet sich hier eine beachtenswerte Einnahmequelle. Ist ihm der Eigenbetrieb zu lästig, kann bei einer vertraglichen Festlegung des Standpreises auch eine Verpachtung der Hotelgarage erfolgen, wobei allerdings für einen sachkundigen und zuverlässigen Pächter gesorgt werden muss. Bei der Bereithaltung der Kraftstoffe empfiehlt es sich, sowohl Benzol wie

Benzin zur Verfügung zu halten. Man wird von einer sich ihrer wahren Aufgabe wirklich bewussten Hotelgarage auch verlangen müssen, dass eine kleine Werkstatt einrichtung für unaufschiebbare technische Notbehelfe vorhanden ist. Es handelt sich hier hauptsächlich um Arbeiten, die beispielsweise eine Verschmutzung des Motors oder Vergasers betreffen. Zum Auseinandernehmen gewisser Motorteile oder des Vergasers muss die Hotelgarage die erforderlichen Werkzeuge bereithalten. Auch einige der wichtigsten Ersatzteile, wie Zündkerzen, Birnen für die Schlusslampe usw. soll man in einer erstklassig geführten Hotelgarage zu erwerben Gelegenheit haben. Bei spätabendlicher Ankunft und früher Abfahrt fehlt oft die Zeit, um in einem Auto-Fahrgeschäft die Ersatzteile einzukaufen. Weiter soll die Hotelgarage über eine elektrische Ladeeinrichtung verfügen, damit die Möglichkeit gegeben ist, über Nacht die Starterbatterie aufzuladen.

### Zukunftsaufgaben der Hotel-Garagen.

Dass die Hotelgarage den Charakter einer Wintergarage besitzen muss, ist sozusagen unerlässlich. Die Hotelgarage muss

im Winter bis zu einem Wärmegrad geheizt werden können, dass ein Gefrieren des Kühlwassers unmöglich wird. Eine Heizung ist auch aus dem Grunde erforderlich, um kleine Ausbesserungen am Wagen unbelästigt von Kälte vornehmen zu können. Wenn wir heute auch noch von einer ausgesprochenen Wagenpflege seitens der Hotels entfernt sind, so wird die Zukunft vermutlich zu diesem durchaus wünschenswerten Ziel führen. Genau so wie wir heute die Stiefel- oder Schuhsäuberung und Kleiderreinigung durch das Hotel als eine Selbstverständlichkeit hinnehmen, wird man auch die Wagenreinigung als eine Zukunftsaufgabe der Hotels bezeichnen müssen. Das Auto bedeutet für die Hotels in jeder Hinsicht eine Einnahmequelle, nur dürfen sich die Hotels hier die Entwicklung nicht aus der Hand nehmen lassen.

Es ist sehr wohl möglich, dass eine dem Hotel benachbarte Auto-Reparaturwerkstatt oder gut ausgerüstete Tankstelle alle die vorgenannten Arbeiten für einen Hotelgast gern übernimmt, ähnlich wie man in Amerika Garagenbetriebe besitzt, die sich vorzugsweise mit einer umfassenden Wagenpflege befassen, die sich nicht nur auf Waschen, Putzen, Tanken, Ölen, Aufpumpen der Reifen, Aufladen der Batterien usw. erstreckt, sondern hier wird der Wagen auf Anruf seitens der Garage dem Besitzer jederzeit auch vor seinem Wohnhaus vorgefahren, ebenso abgeholt. Die Hotelgarage muss, wenn sie als Mittel zur Förderung des Fremdenverkehrs wirksam werden soll, für den Hotelgast ein Höchstmass von Bequemlichkeit bieten. In Grossstädten dürfte es sich sogar empfehlen, einen Chauffeur für die Stadtfahrt bereit zu halten, von dem insbesondere Ausländer sicher gern Gebrauch machen werden. Dieser Angestellte muss natürlich nicht nur über eine gute Ortskenntnis, sondern auch über eine entsprechende Geschäftskennntnis verfügen, um dem Fremden auf Wunsch auch als Wegweiser bei Einkäufen dienen zu können.

Zur unerlässlichen Ausstattung einer Hotelgarage gehört auch eine saubere Kabine zum Umziehen, ein Schreibtisch, ein Fernsprecher, Adressbücher, ein guter Stadtplan, auch kann man mit der Hotelgarage zweckmässig einen Verkauf von Auto-Landkarten verbinden, da hierfür gelegent-

lich ein Bedarf vorliegen dürfte. Ein Hotel, das mit seiner Garage seinen Hotelgästen derartige Bequemlichkeiten bietet, wird sicher sehr schnell die Automobilisten an sich ziehen, die als zahlungsfähig sicher mit zu der besten Kundschaft zählen.

Eine gewisse Schwierigkeit bietet für die Hotels die Chauffeur-Unterbringung, besonders für solche Hotels, die sich eines grossen Zuspruchs erfreuen und daher dauernd besetzt sind. Naturgemäss ist dem Wagenbesitzer an einer möglichst preiswerten, aber dennoch guten Unterkunft und entsprechenden Verpflegung seines Chauffeurs viel gelegen. In grösseren Städten könnte hier durch Zusammenschluss aller

Hotels durch den Bau einer gemeinsamen Auto-Zentralgarage mit Unterkunftsräumen für Chauffeurs zweifellos ein guter Ausweg geschaffen werden. Den Herrenfahrern kann in diesem Fall Hinfahrt und Anfahr zum Hotel durch einen Hotelchauffeur auf Wunsch abgenommen werden, sodass auch der Herrenfahrer bei einer Zentral-Hotelgarage jede Bequemlichkeit geniesst. Unzweifelhaft wird die Hotelgarage mit dem schnell fortschreitenden Autoreiseverkehr immer dringender, doch bietet das Problem bei aller Ungunst der Verhältnisse keine unüberwindlichen Hindernisse, wenn auch eine brauchbare Lösung oft einen erheblichen Finanzaufwand erfordern dürfte.

## Neuerungen und Erfindungen

### Tennispiel bei Nacht!

Die künstliche Beleuchtung von Sportplätzen erhält in der letzten Zeit eine wachsende Bedeutung. Bereits hat man auch mit der künstlichen Beleuchtung von Tennisplätzen begonnen. Das Ziel einer solchen Einrichtung ist weniger, durch die Beleuchtungsanlage grössere abendliche Veranstaltungen, Turnierplätze oder Schaukämpfe zu ermöglichen, als Gelegenheit zu schaffen, den Spielern, die durch ihre Berufsarbeit während den Tagesstunden festgehalten sind, abends nach Geschäftsschluss die Ausübung des Tennisportes zu ermöglichen.

Eine Tennisbeleuchtungsanlage besteht meistens aus neun Tiefstrahlern, deren Reflektoren das Licht vorwiegend nach unten werfen, während sie gegen die Blickrichtung des Spielers abgeschirmt sind. Die Anordnung der Strahler erfolgt so, dass drei über dem Netz, je zwei über der Grundlinie und je einer am Auslauf in acht Meter Höhe über dem Boden aufgehängt werden. Die in der Nähe der Grundlinie befindlichen Armaturen sind nicht genau senkrecht über der Grundlinie, sondern einen Meter dahinter angebracht, um zu verhindern, dass der Spieler in die Lampen hineinsieht, wenn er beim Aufschlag nach oben blickt. Hierdurch, sowie durch die schon erwähnte Verwendung abschirmender Reflektoren ist die Blendung für den Spieler praktisch vermieden. Der Gesamtstromverbrauch einer solchen Anlage beträgt pro Stunde Spielzeit ca. 8 Kilowatt. Eine solche Beleuchtungsanlage ist also mit verhältnismässig geringen Betriebskosten verbunden. Auch die Errichtungskosten der Anlage bewegen sich in durchaus erträglichen Grenzen; man rechnet pro Platz mit zirka Fr. 2500.—.

Elko.

### Moderne Bodenputzmaschinen

Solange das Gastgewerbe besteht, war die Reinigung der grossen öffentlichen Räume (Restaurants und Säle) das Schmerzenskind der Besitzer, erforderte sie doch vielerorts mehrere und emsig tätige Arbeitskräfte, dazu oft in einer Zeit, wo diese andernorts hätten verwendet werden sollen. Gewöhnlich aber erst, wenn die Gäste sich entfernt, müssen die dienstbaren Geister die Reinigung der Böden vornehmen; denn der kommende neue Tag muss wieder alle Lokale in feinem Wachs erglänzen lassen. Die grossen Ansprüche der neuen Zeit, die dem Gast allen modernen Komfort bieten muss, verlangt auch diesbezügliche rationellere Reinigungs-

methoden. Schon unzählige Erfinder und Konstrukteure bemühen sich, etwas Zweckmässiges zu schaffen, leider aber meistens mit negativem Erfolg.

Schreiber dies erinnert sich eines Mannes aus Zürich, der vor ca. 22 Jahren eine praktische Bodenputzmaschine erfand, die dann auch in vielen Ländern patentiert wurde. Leider scheiterte damals die Verwertung an der Interesslosigkeit des Käuferpublikums. Der Erfinder aber war um 2000 Franken ärmer und um eine Enttäuschung reicher geworden.

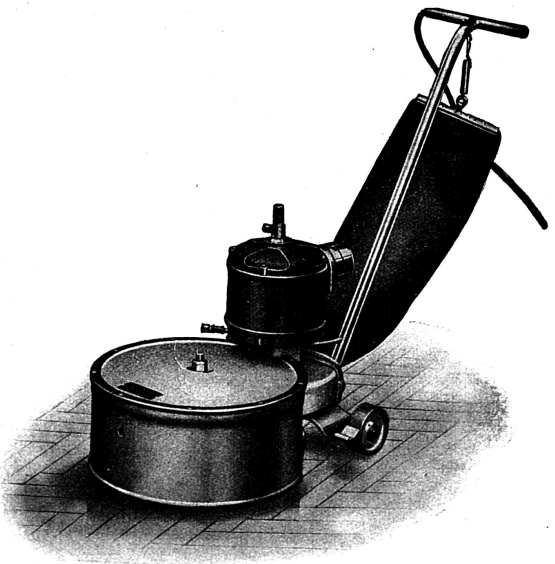
Die rasche Entwicklung des Gastwirts- und Hotelgewerbes im letzten Jahrzehnt brachte nun auch auf diesem Gebiete eine Wendung. Vierterlei Arten von Bodenputzern tauchten auf, vielfach Apparate recht zweifelhafter Güte, darunter auch solche, die mehr den Charakter eines Spielzeugs trugen als den einer rationellen Arbeitsmaschine. Als ich letzthin ein bekanntes Hotel besuchte, war ich daher überrascht, eine neuartige, überaus leistungsfähige Bodenputzmaschine im Betriebe zu sehen, deren Arbeitsweise und Leistungen allen Anforderungen entsprach.

Es handelt sich um die Bodenreinigungsmaschine „Universal“, ein Schweizerfabrikat der Firma Suter-Strickler Söhne in Horgen. Die Maschine ist überaus einfach konstruiert; durch rasches Auswechseln von Spänescheiben, Blochbürsten und Blochschneiben lässt sich abwechselungsweise jede Arbeit ausführen. Die sinnreiche Anordnung all dieser Arbeitsgeräte gewährleistet höchste Schonung der Böden bei gleichzeitiger absoluter Reinigung, verbunden mit grösster Sparsamkeit an Stahlpänen. Ein intensiv saugender Ventilator bringt den Staub in einen Staubsack, der nach Bedarf entleert werden kann. Die Maschine ist fahrbar und kann von jeder Lichtleitung aus in Betrieb genommen werden. Grosse Leistungsfähigkeit, grosse Zeitersparnis, rationell in allen Teilen sind ihre Merkmale. H. Sp.

### Hotel-Schreineremaschinen

(Einges.) Grössere und kleinere Hotels gelangen immer mehr dazu, eigene Reparaturwerkstätten zu führen, ganz besonders zur Ausführung der mannigfachen und ausgedehnten Holzarbeiten. Es seien nur die immer wiederkehrenden Gebäude Reparaturen, Instandstellung und Ersatz an Mobiliar und Einrichtungen für Küche und Keller usw. erwähnt. Viel Geld verschlingen jährlich diese Arbeiten. Eine eigene Arbeitskraft, ein Bau- und Möbelschreiner kann in grösseren Hotels gut mit solchen Aufgaben voll beschäftigt werden und besorgt die Aufgaben nicht nur viel billiger, sondern auch für den Hotelbetrieb angenehmer, ohne Störungen desselben. In anderen Fällen kann ja der Mann während der Saison für den Fremdendienst oder für andere Verrichtungen in Haus, Keller und Garten herangezogen werden.

Es muss aber diesem Mann nicht nur ein geeigneter Raum als Werkstatt und das notwendigste Handwerkszeug, sondern heute auch eine kleinere Maschineneinrichtung zur Verfügung stehen, damit er wirklich auch rationell, d. h. schnell, billig und gut seine Arbeiten ausführen kann. Es gibt heute kleine Universal-



Boden-Putzmaschine

